

A photograph of a winter scene. In the foreground, a dark-colored horse stands in a snowy field. The background is filled with tall evergreen trees heavily covered in snow, set against a clear blue sky. The entire image is framed by a double yellow border.

Hauszeitung

Ev. Altenhilfezentrum Ahnata

Dezember 2025



Liebe Leserin und lieber Leser!

*„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt,
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,
Dann steht das Christkind vor der Tür.“*



Diesen Text kennt fast jeder, ob klein oder groß und hat ihn mal in der Vorweihnachtszeit gesummt – laut oder leise, allein oder zusammen mit anderen, aber er passt eigentlich immer gut in den Dezember. Der Verfasser dieser beliebten Zeilen ist nicht bekannt, auch nicht wann sie erfunden wurden. Sie wurden immer nur mündlich weitergegeben und beziehen sich auf die Tradition an den vier Sonntagen im Advent jeweils eine Kerze mehr auf dem Adventskranz anzuzünden.

Übrigens: Das Wort Advent stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Ankunft“. Gemeint ist die Ankunft Jesu Christi, dessen Geburt an Weihnachten gefeiert wird. Die vier Wochen vor dem Heiligen Abend mit ihren besonderen Adventssonntagen haben im christlichen Glauben jeweils eine eigene Bedeutung. Viele Bräuche und Traditionen prägen diese Zeit – allen voran der Adventskranz, der in kaum einer Familie fehlt.

Seinen Ursprung hat er Anfang des 20. Jahrhunderts in einem Hamburger Kinderheim. Dort stellte man einen großen Kranz mit 24 Kerzen auf, damit die Kinder jeden Tag bis Weihnachten das Warten sichtbar verkürzen konnten. Später setzte sich der Kranz auch in den Privathaushalten durch – jedoch in vereinfachter Form mit nur vier Kerzen. Jede von ihnen steht für einen Adventssonntag und symbolisiert das Herannahen des Weihnachtsfestes.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei unseren zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ohne ihren Einsatz und ihr zuverlässiges freiwilliges Engagement könnten wir unsere Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen nicht umsetzen. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen im kommenden Jahr und wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein friedliches und gesundes Jahr 2026!

Ihr Team des Ev. Altenhilfezentrums



INHALT

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen!	4
Neue Mitarbeitende	4
Veranstaltungshinweise	5
Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote ...	6
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	7
Gottesdienste	7
Wir trauern um	7
Kinonachmittage	8
Monatsspruch.....	9
Wahl des neuen Einrichtungsbeirats.....	10
Gemeinsames Kochen - Pfannkuchennachmittag	11
Modenschau im Casselstübchen- Stil kennt kein Alter	12
Ausflug führte ins Bauhaus und zu Dehner.....	13
Stimmungsvoller Stammtisch	14
Märchennachmittage mit Bettina Wicker.....	15
Der Freundes- und Förderkreis des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V.	16
Ewigkeitsgottesdienst.....	17
Winterkonfitüre kochen & Plätzchen backen.....	18
Adventskränze und Gestecke gemeinsam gestalten	19
Es weihnachtet	20
Weihnachten 1950 – Das Jahr des Kasperle-Theaters	21
Moritz: Jolie ein Hund fürs Herz	23
Kalenderblatt Dezember 2025	25
Gedichte	27
Rätsel	28
Lachen ist gesund	32



Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen!

Frau Karin Schweinsberg

Frau Ursel Rüppel

Frau Renate Strobl



Wir heißen Sie herzlich willkommen und wünschen
Ihnen ein gutes Einleben bei uns im Haus!

Neue Mitarbeitende



Hallo, ich bin Peter Wessel. Seit Anfang November bin ich hier im Haus ehrenamtlich tätig und komme wöchentlich zu Ihnen zu Besuch. Es freut mich, wenn ich Ihnen in Gesprächen Freude bereiten oder auch die Zeitungsrunde am Montag übernehmen kann. Ich freue mich darauf Sie alle kennenzulernen!

Ich heiße Carola Rusch und bin in Kassel geboren und aufgewachsen. Über Stationen in München, Dortmund und dem Münsterland bin ich wieder zurück in der Heimat „gelandet“. Ich habe zwei erwachsene Töchter. Eigentlich bin ich gelernte Fremdsprachensekretärin, bin aber seit mehreren Jahren mit Freude in der Seniorenunterstützung tätig und unterstütze jetzt gerne das Team in Ahnatal.





Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote für die Bewohner:innen des Hauses. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



Di, 02.12.	15:00 Uhr Adventscafé mit Katharina Embacher
Mi, 03.12.	16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hinz
Do, 04.12.	15:00 Uhr Adventscafé mit Christine Löwer
Fr, 05.12.	Gemeinsames Backen mit Christine Löwer
Sa, 06.12.	Der Nikolaus kommt zu Besuch
So, 07.12.	Ausflug zum Adventsmarkt Heckershausen
Mo, 08.12.	HNO im Haus zum Ohren reinigen
Di, 09.12.	15:00 Uhr Adventscafé mit Antje Stein
Mi, 10.12.	Hausorchester mit Christine Löwer
	16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Erkelenz
	16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski
Do, 11.12.	Waffeln backen mit Frau Heyden
	15:00 Uhr Adventscafé mit Carola Rusch
Fr, 12.12.	15:30 Uhr Kinonachmittag
So, 14.12.	15:30 Uhr Musikschüler von Herrn Hennemann musizieren im Café Casselstübchen
Di, 16.12.	15:30 Uhr Kinonachmittag
Mi, 17.12.	16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hassenpflug
Do, 18.12.	Tannenbaum wird aufgestellt
	15:00 Uhr Adventscafé mit Carola Rusch
Fr, 19.12.	Gemeinsames Backen mit Christine Löwer
So, 21.12.	15:30 Uhr Akkordeonmusik zu Weihnachten mit Herrn Syring im Café Casselstübchen
Di, 23.12.	15:00 Uhr Adventscafé mit Bettina Wicker
Mi, 24.12.	16:30 Uhr Heiligabend-Gottesdienst in der Eingangshalle
Mi, 31.12.	16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hinz
	Silvester-Abend: Besondere Platten zum Abendessen



Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote

Herzlich Willkommen zu unseren Veranstaltungen		
Tag	Vormittag	Nachmittag
Montag	10:30 Uhr Zeitungsrunde in der Tagespflege	16:00 Uhr Gymnastik im Andachtsraum
Dienstag	ab 09:00 Uhr Friseur im Haus Gruppenangebot nach maks[®]	Einzelangebote
Mittwoch	10:30 Uhr Bingo in der Tagespflege	16:00 Uhr Angebote durch Ehrenamtliche
Donnerstag	10:30 Uhr Denkfix im Wohnbereich	Einzelangebote
Freitag	10:30 Uhr Bewegungsrunde im Andachtsraum	16:00 Uhr Gottesdienst oder christlicher Gesprächskreis

Genaue Informationen zu den wechselnden Angeboten finden Sie in den jeweiligen Wochenplänen.

Bitte beachten Sie hierzu den Aushang im Fahrstuhl sowie die tagesaktuellen Aushänge im Wohnbereich.

MAKS[®] = ist ein zertifiziertes Gruppenangebot mit **motorischer**, **alltagspraktischer**, **kognitiver** und **sozialer** Förderung



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

08.12. Frau Roswitha Braun

16.12. Frau Anneliese Zaun

19.12. Frau Christa Carl



Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, Gesundheit und viele schöne Momente für Ihr neues Lebensjahr!

Gottesdienste

Alle zwei Wochen feiern wir am Freitag mit den Bewohner:innen des Hauses einen Gottesdienst.



Freitag, 05. Dezember - Frau Krause
16:00 Uhr im Andachtsraum

Mittwoch, 24. Dezember - Frau Schönewolf
Heiligabens Gottesdienst
16:30 Uhr im Foyer des Hauses

Wir trauern um

† 02.11.2025 Frau Ursula Müller

† 19.11.2025 Frau Ilse Caspers



In stillem Gedenken.



Kinonachmittage

Im Dezember finden wieder die beliebten Kinonachmittage statt. Wir treffen uns an diesen ab 15:30 Uhr im Wohnbereich des Erdgeschosses am großen Fernseher zur Kinostunde. Es wird frisches selbstgemachtes Popcorn und andere Knabbereien geben – wie es im Kino üblich ist. Für diejenigen, die den Beitrag lieber in ihren eigenen vier Wänden, in ihrem Zimmer, schauen wollen gibt es natürlich auch die Möglichkeit! Schalten Sie dazu Ihren Fernseher ein auf Programm 33. In einigen Ausnahmefällen kann der Kanal abweichen – dann schalten Sie gerne einmal durch die Programme durch.



Fr, 12.12. & Di, 16.12.

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Spielfilm Tschechoslowakei/DDR 1973

"Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" gehört inzwischen zu den Klassikern im Weihnachtsprogramm. Die Handlung des Märchens ist bekannt: Der König will, dass sein Sohn endlich heiratet und lädt viele junge Frauen von nah und fern zu einem Fest in sein Schloss ein. Der Prinz will aber gar nicht heiraten.

Wir zeigen den Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ geteilt. Spricht am Freitag 12.12. die ersten 40 Minuten und am Dienstag, 16.12. die Letzten 40 Minuten.



Monatsspruch

Monatsspruch Dezember 2025

**Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln. Maleachi 3,20**



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Im Dezember werden die Tage nicht nur kürzer, sondern auch dunkler. Der Monatsvers klingt in diesem Kontext zutiefst positiv: eine aufkeimende Hoffnung des Lebens, erste Sonnenstrahlen nach langer Dämmerung, Sonne die in den kalten Wintermonaten Wärme schenkt. Im Vorfeld dieses Verses liegt allerdings eine schwere Krise zugrunde. Nur wenige Verse zuvor beklagt der Autor, dass sein Gerechtigkeitsempfinden nicht mit dem von Gott übereinstimmt, da diejenigen die nicht Gottes Anordnungen befolgen nicht bestraft werden, sondern davonkommen. Hier wird die Frage gestellt, die durch die gesamte Bibel hallt und uns auch heute noch bewegt: Lohnt es sich, an Gottes Gerechtigkeit festzuhalten, wenn es den Ungerechten oft so gut geht? Was bringt es, Gott zu dienen, wenn es erstmal keine realen positiven Auswirkungen auf das eigene Leben hat? Viele Texte des Alten Testaments hoffen auf einen Tun-Ergehen-Zusammenhang, in dem Gott eine Gerechtigkeit gewährleistet, die es Gerechten gut und Ungerechten schlecht gehen lässt. Maleachi nimmt wahr, dass die Hoffnung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs oft unerfüllt bleibt und gibt eine andere Hoffnung: Gott bleibt den Seinen treu und am Tag des Gerichts wird alles Unrecht offenbart. Die Hoffnung dieses Gerichts ist, dass es selbst gerecht und von Heilung geprägt ist. Es ist nicht das Zornesfest Gottes, sondern eine aufgehende Sonne der Heilung und Gerechtigkeit. Besonders, wo wir im Winter manchmal in den Ungerechtigkeiten der Welt unterzugehen drohen, feiern wir Christ:innen Advent. Wir können wir uns daran erinnern, dass uns in Jesus ein Licht der Gerechtigkeit aufgegangen ist und er uns in dieser Welt und darüber hinaus seinen Frieden gegeben hat. Text: Feentje Verholen



Wahl des neuen Einrichtungsbeirats

Sehr geehrte Bewohner:innen, sehr geehrte Angehörige, die Amtszeit des derzeitigen Einrichtungsbeirats läuft ab. Daher müssen wir für unser Haus einen neuen Einrichtungsbeirat bestehend aus fünf Personen wählen. Der Einrichtungsbeirat, als vom Gesetz vorgesehenes Mitwirkungsorgan der Bewohner:innen, ist ein wichtiger Gesprächs- und Verhandlungspartner für den Heimträger und die Heimaufsicht. Daher ist eine zahlreiche Wahlbeteiligung besonders wichtig.

1. Die Wahl des neuen Einrichtungsbeirats findet statt am:
Mittwoch, den 14.01.2026 von 09-15 Uhr.
2. Zur Wahl erhält jede/r Wahlberechtigte am Wahltag einen Stimmzettel. Der Wahlvorstand wird Sie aufsuchen, um die Wahl durchzuführen.
3. Bei Abwesenheit am Wahltag ist Briefwahl möglich. Wenden Sie sich dazu bitte an den Wahlvorstand.
4. Jede:r Bewohner:in kann bis zu 5 Kandidaten auf der Wahl-liste ankreuzen. Für jeden Kandidaten kann nur eine Stimme abgegeben werden. Gewählt sind die 5 Kandidaten mit den meisten Stimmen, übrige Kandidaten sind Ersatzmitglieder.
5. **Wahlberechtigt** sind alle Bewohner:innen mit Ausnahme der Personen, die nur kurzzeitig im Heim leben (Kurzzeitpflege).
6. **Wählbar** für den Einrichtungsbeirat sind
 - alle Bewohner:innen, - deren Angehörige, - deren Vertrauenspersonen, - Mitglieder der örtlichen Senioren- und Behindertenorganisationen
7. **Wahlvorschläge** können in den Aushängen im Wohnbereich in die Listen bis zum 29.12.2025 eingetragen werden.
8. Die **Kandidatenliste** wird am **01.01.2026** bekannt gegeben.

Mit freundlichen Grüßen
Der Wahlausschuss

Feentje Verholen
(Sozialdienst)

Max Schilm
(Sozialdienst)

Jozefina Konyá
(Verwaltung)



Gemeinsames Kochen - Pfannkuchennachmittag

Am 4. November habe ich gemeinsam mit den Bewohner:innen eine Koch- und Backaktivität durchgeführt. Da an diesem Tag besonderes viele Bewohner anwesend waren, wurde der Pfannkuchenteig bereits im Vorfeld vorbereitet. Gemeinsam mit den Teilnehmenden habe ich anschließend die Pfannkuchen gleich in 3 Pfannen ausgebacken und nach Wunsch mit Eierlikör, Marmelade oder Nutella belegt. Die Bewohner:innen beteiligten sich aktiv beim Anrichten und genossen die gemeinsame Zeit. Die Aktivität förderte den Austausch, sorgte für gute Stimmung und die Pfannkuchen wurden mit viel Freude verzehrt.

Text: Katharina Embacher





Modenschau im Casselstübchen- Stil kennt kein Alter

Anfang November verwandelte sich das Café Casselstübchen in einen kleinen Laufsteg: Zur Präsentation der diesjährigen Senior-mode-Kollektion fand eine fröhliche Modenschau statt, bei der die neuesten Trends und praktischen Lieblingsstücke für den Alltag vorgestellt wurden. Das Besondere: Die Mannequins kamen diesmal nicht von außen, sondern direkt aus unserer Gemeinschaft. Bewohnerinnen und Bewohner des Service Wohnens schlüpften in elegante Oberteile, bequeme Hosen und farbenfrohe Jacken – und zeigten mit viel Charme, dass Mode und Lebensfreude keine Frage des Alters sind. Die Besucher konnten dem bei Kaffee und Kuchen beiwohnen. Begleitet von Applaus und zahlreichen bewundernden Blicken präsentierten die Models die vielseitige Kollektion, die im Anschluss im Haus erworben werden konnte. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitwirkenden und Organisatoren für diesen gelungenen, beschwingten Nachmittag – wir freuen uns schon auf die nächste Modenschau!

Text: Antje Stein





Ausflug führte ins Bauhaus und zu Dehner

Am vergangenen Dienstag unternahm eine kleine Gruppe Bewohner:innen einen gemütlichen Ausflug, der ganz im Zeichen der Tierliebe stand. Erste Station war das Bauhaus, wo die Teilnehmenden gemeinsam Vogelfutter für die heimischen Gärten auswählten. Anschließend ging es weiter zum Zoofachgeschäft Dehner. Dort sorgte der Besuch für viel Freude, denn für das Gemeinschaftsaquarium wurden neue Fische ausgesucht und eingekauft. Der Ausflug bot nicht nur praktische Erledigungen, sondern auch Gelegenheit für Austausch, gemeinsames Erleben und viele schöne Gespräche. Alle Teilnehmenden kehrten gut gelaunt und zufrieden zurück.

Text: Christine Löwer





Stimmungsvoller Stammtisch

Beim Stammtisch in unserem Haus wurde diesmal gemeinsam ein herzhafter Strammer-Max vorbereitet – natürlich mit frischem Brot. Zwei Bewohnerinnen halfen besonders fleißig mit und dekorierten liebevoll Gemüse, Ahlewurst und Butter auf die Teller. Bei den herrlich angerichteten Tellern bekamen alle anwesenden besonders großen Appetit. In gemütlicher Runde wurde gemeinsam gegessen und der Abend in guter Stimmung genossen.

Text: Christine Löwer





Märchennachmittage mit Bettina Wicker

In den Herbst- und Wintermonaten liest Frau Wicker Märchen der Gebrüder Grimm vor und analysiert diese gemeinsam mit den Bewohner:innen. Sie prüfen zusammen den Inhalt auf Wahrheit und Erfindung, sowie untersuchen, was uns Wilhelm und Jakob Grimm an sozialen und damals politischen Hintergründen mitgeben wollten. Die Märchen werden aus einer anderen Perspektive betrachtet und neue inhaltliche Erkenntnisse dazu gewinnen. Diese Märchenrunden sind stets gut besucht und alle Bewohner:innen lauschen gespannt. Bereits einige Märchen wurden gemeinsam genauer betrachtet und andere folgen noch. Für Sie alle haben wir ein kleines Rätsel: die Titel der Märchen untenstehend niedergeschrieben und Bilder auf dieser Seite passend zu den Märchen gedruckt. Finden Sie das passende Bild zum Märchen?

Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen

Hans im Glück

Dornröschen

Die 7 Raben

Die Gänsemagd

Froschkönig

Fr. Holle

Der Alte im Wald





Der Freundes- und Förderkreis des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V.

Bereits seit 1975 gibt es den Freundes- und Förderkreis des Trägers. Dieser Verein und seine Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, besondere Projekte in der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen zu fördern und zu unterstützen. So wurde durch die Unterstützung des Freundeskreises der Kauf des Baumes in unserem Garten mitfinanziert. Ebenso wie der jährliche Besuch der Hühner oder auch Auftritte von Künstlern und anderen Musikvereinen, um nur einige aufzuzählen. Es sind alles Dinge, die nicht selbstverständlich durch die Leistungen der Pflegeversicherung ermöglicht werden können.

Für unser Haus haben wir aktuell eine große Wunschliste an Dingen, die wir gerne zusätzlich den Bewohner:innen ermöglichen würden.



Unsere Projekte sind:

- Musikboxen für große Veranstaltungen im Haus und im Garten
- Aktionsmodule für den Plaudertisch

Die Anschaffung des Plaudertisches konnte dank der Unterstützung des Freundes- und Förderkreises realisiert werden und bereitet viel Freude!



<https://spenden.gesundbrunnen.org/spenden-und-foerdern/foerdermoeglichkeit>



Spendenkonto Förderverein:

Kasseler Sparkasse, IBAN: DE82 5205 0353 0100 0301 03,

Stichwort: Ahnatal

Evangelische Bank, IBAN: DE03 5206 0410 0000 0016 00

spenden.gesundbrunnen.org

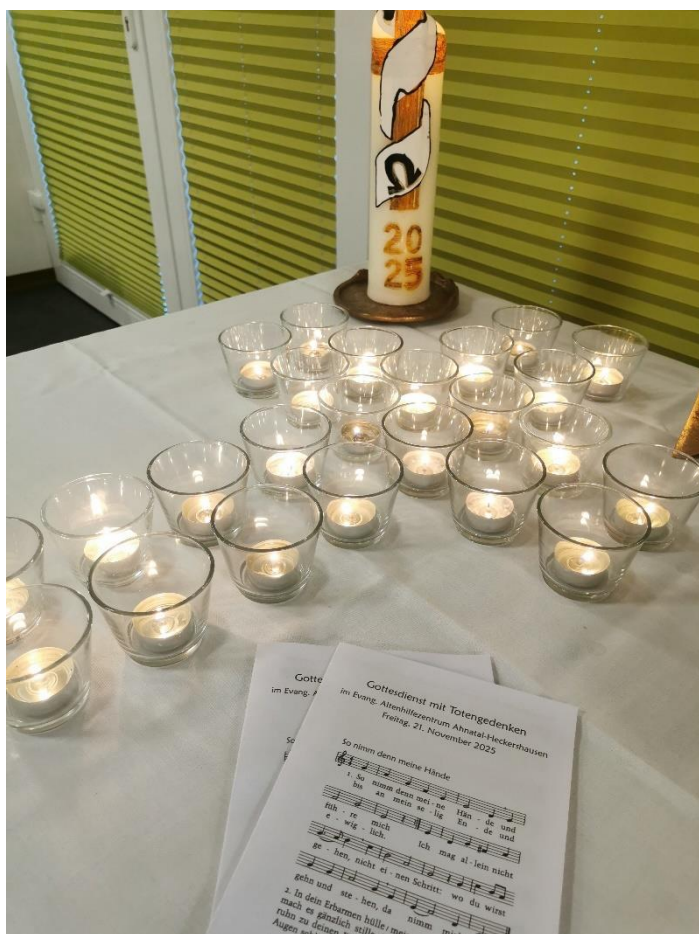
Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!



Ewigkeitsgottesdienst

Traditionell gedenken wir Mitarbeitende, Bewohner:innen und Angehörige gemeinsam am Freitag vorm Toten-Sonntag gemeinsam der Bewohner:innen die im letzten Kirchenjahr bei uns im Haus verstorben sind. Dazu waren alle ins Café Casselstübchen zum ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Dilger und Frau Krause eingeladen. Während des Gottesdienstes wurde für jede:n verstorbene:n Bewohner:in eine Kerze entzündet und jede:r Besucher:in erhielt zum Abschluss ein Segensband mit dem Schriftzug „Sei behütet“. Nach dem Gottesdienst wurde bei Kaffee und Kuchen verweilt und die ein oder andere Erinnerung und Geschichte über die von uns gegangenen miteinander geteilt.

Text: Feentje Verholen





Winterkonfitüre kochen & Plätzchen backen

Im offenen Wohnbereich duftete es am Nachmittag des 19. Novembers herrlich nach Waldbeeren, Orangen und Gewürzen: Gemeinsam bereiteten die Bewohner:innen eine aromatische Wintermarmelade zu. Begleitet von Musik wurden Äpfel geschält, Waldbeeren sortiert und Orangen sorgfältig filetiert. Mit viel Freude mischten die Teilnehmenden anschließend Zimt und Nelken unter das fruchtige Gemisch, bevor alles im großen Topf langsam einkochte. Während die Marmelade vor sich hin blubberte, entstanden lebhaftes Gespräche über frühere Erntezeiten und altbewährte Rezepte. Am Ende wurde die duftende Wintermarmelade in Gläser abgefüllt. Diese köstliche Winterkonfitüre kann wie in den letzten Jahren beim Adventsbasar erworben werden. Die Erlöse kommen den Bewohnern zugute und werden für Neuanschaffungen von Materialien verwendet. Ebenfalls wurde gemeinsam am Freitag vor der Basareröffnung mit Bewohner:innen verschiedene Plätzchen für den Basar gebacken. Verschiedene Teige wurden geknetet, Formen ausgestochen und Bleche in den Ofen geschoben, sodass am Ende Vanillekipferl, Spritzgebäck und Linzer Sterne entstanden waren. So zog der Duft frischer Plätzchen am Freitag durchs Haus und stimmte alle auf die beginnende Adventszeit ein. Text: Christine Löwer & Feentje Verhólen





Adventskränze und Gestecke gemeinsam gestalten

Vor dem beginn der Adventszeit fand ein stimmungsvoller Nachmittag mit den Bewohner:innen statt, an dem gemeinsam kreative Adventskränze und -gestecke gestaltet wurden. Für besondere Momente sorgte eine Bewohnerin, die ihr handwerkliches Können unter Beweis stellte und einer Angestellten geduldig zeigte, wie man einen Adventskranz richtig bindet. Der Austausch zwischen Jung und Alt verwandelte die Bastelstunde in ein herzliches Miteinander. Auch noch Tage später berichtete diese Bewohnerin stolz davon, dass Sie beim Herstellen der Adventskränze mitgeholfen hat und der Kollegin dank ihrer Lebenserfahrung gute Tipps beim Kränze binden geben konnte. Solche Gemeinsam Projekte zeigen mal wieder: erlebte Freude stärkt nicht nur in dem Moment, sondern klingt auch noch lange nach.

Text: Christine Löwer & Feentje Verholen





Es weihnachtet ...

Das Haus ist bereits liebevoll und mit vollem Einsatz für die gerade begonnenen Adventszeit dekoriert worden. Der Advents-Basar im Café Casselstübchen wurde am 1. Adventswochenende eröffnet und wir stimmen uns nun auf die besinnliche und ruhige Jahreszeit ein.





Weihnachten 1950 – Das Jahr des Kasperle-Theaters



Es war im Jahr 1950. Ich war gerade zehn Jahre alt geworden – ein richtiges Nachkriegskind, wie man damals sagte. Vieles war noch einfach: Die Möbel stammten aus der Vorkriegszeit, die Fenster zogen, und die Wärme kam aus dem Kohleofen, der morgens erst angeheizt werden musste. Doch wenn im Dezember die erste Kerze am Adventskranz brannte, begann

eine besondere Zeit – eine Zeit voller Geheimnisse, Düfte und kleiner Wunder.

Wie jedes Jahr durften wir Kinder Anfang Dezember dem Christkind einen Brief schreiben. Ich überlegte tagelang, was ich mir wünschen sollte, schrieb sorgfältig alles auf und legte den Zettel ans Fensterbrett. Meine Brüder grinsten nur – sie wussten längst, dass hinter dem Christkind unsere Eltern steckten. Doch ich wollte es nicht wahrhaben. Ich mochte den Zauber der Vorstellung, dass irgendwo da draußen ein Engel meine Wünsche las.

Eine Woche vor Heiligabend begann ich trotzdem, im ganzen Haus nach Geschenken zu suchen. Ich kannte die üblichen Verstecke – den Kleiderschrank meiner Mutter, den Wäscheboden, die Speisekammer. Doch diesmal fand ich nichts, gar nichts. Wenn ich meinen Vater neckisch fragte, was das Christkind mir wohl bringe, lächelte er geheimnisvoll und sagte mit ernster Miene: „It’s a long way to Tipperary.“ Ich verstand kein Wort – Englisch hatte ich noch nicht in der Schule. Meine Mutter schüttelte lächelnd den Kopf und meinte nur: „Du wirst schon sehen, was es heißt.“



Dann kam endlich der Heilige Abend. Der Christbaum funkelte, die Kerzen spiegelten sich in den glänzenden Kugeln, und der Duft von Tannennadeln und Lebkuchen erfüllte den Raum. Unter dem Baum lagen die Geschenke meiner Brüder, fein säuberlich beschriftet. Nur für mich stand dort ein kleiner Gabenteller mit Mandarinen, Nüssen und Schokolade. Verwundert fragte ich: „Papa, hat das Christkind mich vergessen?“

Mein Vater sah mich an, und ein Schmunzeln huschte über sein Gesicht. „Nein, mein Junge“, sagte er, „dein Geschenk war einfach zu groß. Das Christkind hat es im Vorratsraum abgestellt.“ Dann sumnte er leise diese Melodie: „It’s a long way to Tipperary...“

Wenig später kam er zurück – mit einem riesigen, bunt verpackten Paket. Mein Herz pochte, als ich das Papier aufriss. Zum Vorschein kam ein Kasperle-Theater mit sechs handgearbeiteten Figuren: Kasperle, Gretel, der König, der Räuber, die Großmutter und der Krokodilkopf. Ich war überwältigt. Noch am selben Abend führte ich meiner Familie das erste kleine Stück vor, und in den nächsten Tagen kamen alle Kinder aus der Nachbarschaft, um zuzusehen.

Heute, viele Jahrzehnte später, erinnere ich mich noch genau an dieses Weihnachten. Erst viel später erfuhr ich, dass das Lied „It’s a long way to Tipperary“ von Soldaten im Ersten Weltkrieg gesungen wurde – ein Lied von Heimweh, vom langen Weg zurück nach Hause. Vielleicht war es genau das, was mein Vater damit ausdrücken wollte: dass das Schönste an Weihnachten immer das Gefühl ist, angekommen zu sein.

Und manchmal, wenn ich alte Weihnachtslieder höre, klingt sie wieder in mir nach – die Stimme meines Vaters, der lächelnd summt: „It’s a long way to Tipperary...“





Moritz: Jolie ein Hund fürs Herz

von Margitta Blinde



Als ich kürzlich eine Freundin besuchte, begegnete ich dort – neben dem einheimischen Hund und den drei Katzen – einem kleinen Wirbelwind, den ich bisher noch nicht gesehen hatte. Mit hellbraunem, dicht gelocktem Fell stürmte ein kleiner Hund auf mich zu, bremste kurz vor mir ab, setzte sich auf die Hinterpfoten und schaute mich aufmerksam an. „Wer bist denn du?“, stand förmlich

in seinen dunklen Augen. Ich gab die Frage weiter – und erhielt die Antwort von seinem Frauchen, die ebenfalls zu Besuch war: „Das ist die Jolie, mein fünf Monate alter Zwergpudel.“ Ein passender Name – „jolie“ kommt aus dem Französischen und bedeutet „hübsch“. Und das war sie auch: ein hübscher, lebhafter kleiner Quirl, der sich bereitwillig streicheln ließ – allerdings nur kurz, dann wandte sie sich anderen interessanten Dingen im Raum zu.

Neben der Gartentür standen die Futternäpfe der Haustiere – sie mussten natürlich genau inspiziert werden, ob sich nicht noch ein spannender Rest darin finden ließ. Jolie war damit erst einmal beschäftigt; offenbar war das deutlich interessanter als meine freundlichen Streicheleinheiten.

Zwergpudel gelten als ideale Familienhunde – treu, anhänglich und klug. Diese Eigenschaften strahlte auch Jolie aus. Immer wieder warf sie einen kurzen Blick zu ihrem Frauchen, um sich zu vergewissern, dass alles in Ordnung war. Dann widmete sie sich wieder mit ruhigem Gewissen ihren eigenen Interessen. Auch wenn sie klein bleiben, bestechen Zwergpudel durch ihre außergewöhnliche Intelligenz und Lernfähigkeit. Der Name



„Pudel“ stammt vermutlich vom altdeutschen „Pfudel“ – also Wasserlache – und verweist darauf, dass ihre Vorfahren einst Jagdhunde waren, die geschossenes Wild aus dem Wasser apportierten. Im Laufe der Zeit verloren sie diese Funktion und wurden zu beliebten Gesellschaftshunden mit vielseitigen Begabungen – vom Familienhund bis hin zum Therapie- oder Rettungshund.

Ihr Wesen ist verspielt, aber auch geduldig und ausgeglichen – Eigenschaften, die sie zu treuen Gefährten machen. Mit diesem Wissen betrachtete ich Jolie bei unserem nächsten Treffen noch einmal besonders aufmerksam – und war beeindruckt. Sie trug all diese Anlagen von Natur aus in sich und strahlte sie auch aus. Man konnte sie einfach nur ins Herz schließen. Und das ist gut so, denn ihr Frauchen arbeitet als Trauerbegleiterin. Jolie schafft es, in jeder Situation eine tröstliche und einfühlsame Atmosphäre zu schaffen – etwas, das für viele Menschen unendlich wertvoll ist.



Natürlich ist sie auch ein junges, neugieriges und temperamentvolles Wesen. Nachdem sie mich begrüßt und beschnuppert hatte, verschwand sie schnurstracks durch die offene Tür in den Garten. Dort buddelte sie mit Eifer an einer Stelle im Gras, wo sie wohl etwas Spannendes witterte. Dass dabei ein Blumenbeet in Mitleidenschaft gezogen wurde, war ihr herzlich egal – Hauptsache, ihre Nase und Pfoten waren im Einsatz. Nach einer Weile hielt sie inne, marschierte weiter, hatte offenbar die Lust am Graben verloren. Vielleicht ein kurzer Kontrollblick: Ist Frauchen noch da? Ja – alles gut. Die Welt war in Ordnung. Und weiter ging's – zum nächsten Abenteuer.



Kalenderblatt Dezember 2025

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage:
1	2	3	4	5	6	7	6.12. - Nikolaustag
8	9	10	11	12	13	14	7.12. - 2. Advent
15	16	17	18	19	20	21	14.12. - 3. Advent
22	23	24	25	26	27	28	21.12. - 4. Advent
29	30	31					24.12. - Heiligabend
							25.12. - 1. Weihnachtstag
							26.12. - 2. Weihnachtstag
							31.12. - Silvester

Dezember – ein Monat des Lichts und der Bilanz

Der Dezember ist der dunkelste Monat des Jahres – und gerade deshalb einer, in dem das Licht besondere Bedeutung gewinnt. Kerzen, Lichterketten und Laternen erhellen nicht nur Räume, sondern auch Herzen.

In diesem Monat sind Erinnerungen und Erwartungen besonders präsent. Für viele Menschen ist dieser Monat mehr als nur die Adventszeit. Er weckt Bilder aus der Kindheit – das Knistern im Ofen, das Warten aufs Christkind, die festlich geschmückte Stube. Solche Erinnerungen geben einem Halt, gerade wenn das Jahr sich dem Ende neigt.

Es ist die Zeit, wo wir Bilanz ziehen. Was hat uns das letzte Jahr gebracht? Welche Ereignisse haben wir noch in Erinnerung? Welche Begegnungen haben uns geprägt? Welche Momente hatten einen Zauber inne? Und was waren die Verluste, die uns wirklich zugesetzt haben? Gleichzeitig schauen wir in diesem Monat aber auch nach vorne.

Der Jahreswechsel war schon immer ein spannender Moment – früher hat man gespannt die Glocken gehört oder das erste Feuerwerk am Himmel gesehen, genauso wie heute. Weihnachten und Silvester sind nicht nur Anlässe zum Feiern, sondern auch Gelegenheiten, Dankbarkeit und Zuversicht zu spüren.



Berühmte Geburtstagskinder

Hildegard Knef (28. Dezember 1925–2002) wäre dieses Jahr 100 Jahre alt geworden. Die Schauspielerin, Sängerin und Schriftstellerin war eine der ersten deutschen Stars von Weltrang nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit Filmen wie "Die Sünderin" hat sie für ordentlich Furore gesorgt, und ihre Songs wie "Für mich soll's rote Rosen regnen" haben es in sich. Knef war eine Mischung aus Eleganz, Wagemut und Verletzlichkeit. Für viele war und ist sie eine Stimme, die Generationen geprägt hat – kraftvoll, eigenwillig und zeitlos.

Rückblick: Die Verträge von Locarno

Vor 100 Jahren, im Dezember 1925, unterzeichneten Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien und Großbritannien die Verträge von Locarno. Sie sollten den Frieden in Europa sichern und das Vertrauen zwischen den ehemaligen Kriegsgegnern stärken. Für viele Senioren, die noch die Nachwirkungen des Zweiten Weltkriegs erlebt haben, ist dieses Abkommen ein frühes Beispiel für den schwierigen Weg der Versöhnung in Europa – ein Weg, der uns bis heute begleitet.

Sternzeichen



Schütze
23.11. - 21.12.

Der Schütze ist ein optimistisches Feuerzeichen, das von Jupiter regiert wird. Schützen sind abenteuerlustig, freiheitsliebend und philosophisch. Sie suchen Wissen und neue Erfahrungen. In Beziehungen sind sie offen und ehrlich.



Steinbock
22.12. - 20.1.

Der Steinbock ist ein Erdzeichen. Er gilt als diszipliniert, ehrgeizig und verantwortungsbewusst. Steinböcke wollen erfolgreich und sicher sein, sind oft ernst und ausdauernd. Sie sind strategisch und zielstebig.



Gedichte

Heimweh

von Heinrich Heine

Ein Fichtenbaum steht einsam
Im Norden auf kahler Höh'.
Ihn schläfert, mit weißer Decke
Umhüllen ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme,
Die fern im Morgenland
Einsam und schweigend trauert
Auf brennender Felsenwand.

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

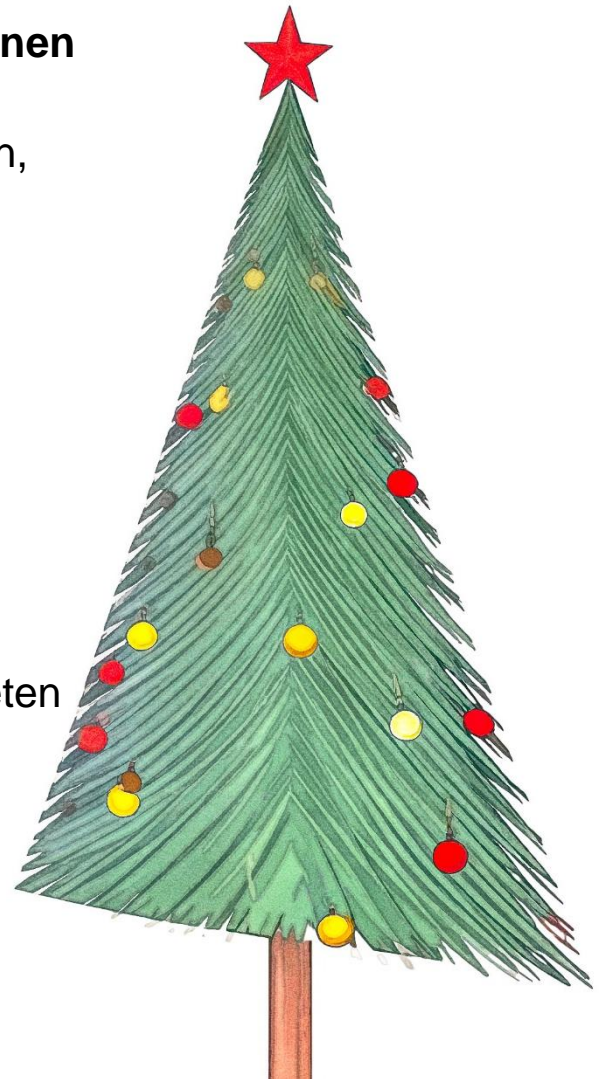
Volkslied

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als spräch' er: Wollt in mir erkennen
Getreuer Hoffnung stilles Bild.

Die Kinder stehen mit hellen Blicken
Das Auge lacht, es lacht das Herz.
O fröhlich, seliges Entzücken
Die Alten schauen himmelwärts.

Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehen,
Sie gehen zum Weihnachtsbaum und beten
Und wenden wieder sich und gehen.

„Gesegnet seid ihr, liebe Leute
Gesegnet sei ihr, kleine Schar.
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen wie dem weißen Haar!“

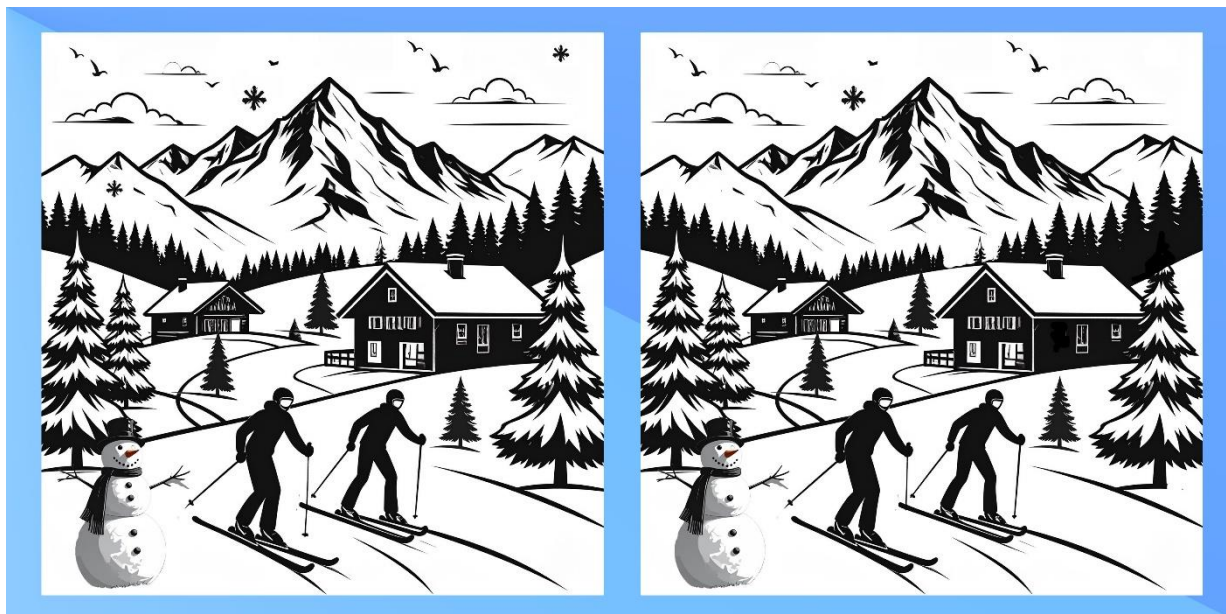




Rätsel

Bilderrätsel

Wer findet die acht Fehler im rechten Bild?



Brückenwörter

Folgende Wörter sind einzufügen: ARBEIT, BROT, FACH, FALL, FROSCH, GRUEN, LAUF, STURZ, VATER, WORT

KURS									HELM
LAUB									SPAN
WEIZEN									KORB
HAUPT									LAUT
GROSS									UNSER
PAAR									BAHN
RHEIN									REEP
FILIGRAN									GEBER
ZWEI									GEBIET
WASSER									MANN

Lösungshinweis: fügsam, zahm



Sudoku

In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 9 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 3 Kasten

die Ziffern von 1- 9 vorkommen

1		4	7			2		5
2			6	1				8
	9			2			3	4
							1	3
		6		5		8		
9	2							
8	6			7			9	
7				4	5			6
4		9			1	7		

Wortball

Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Begriff aus dem Fußball. Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.



Wortsuche

In diesem Buchstaben-salat haben sich 12 Worte rund um Weihnachten

senkrecht und
waagrecht

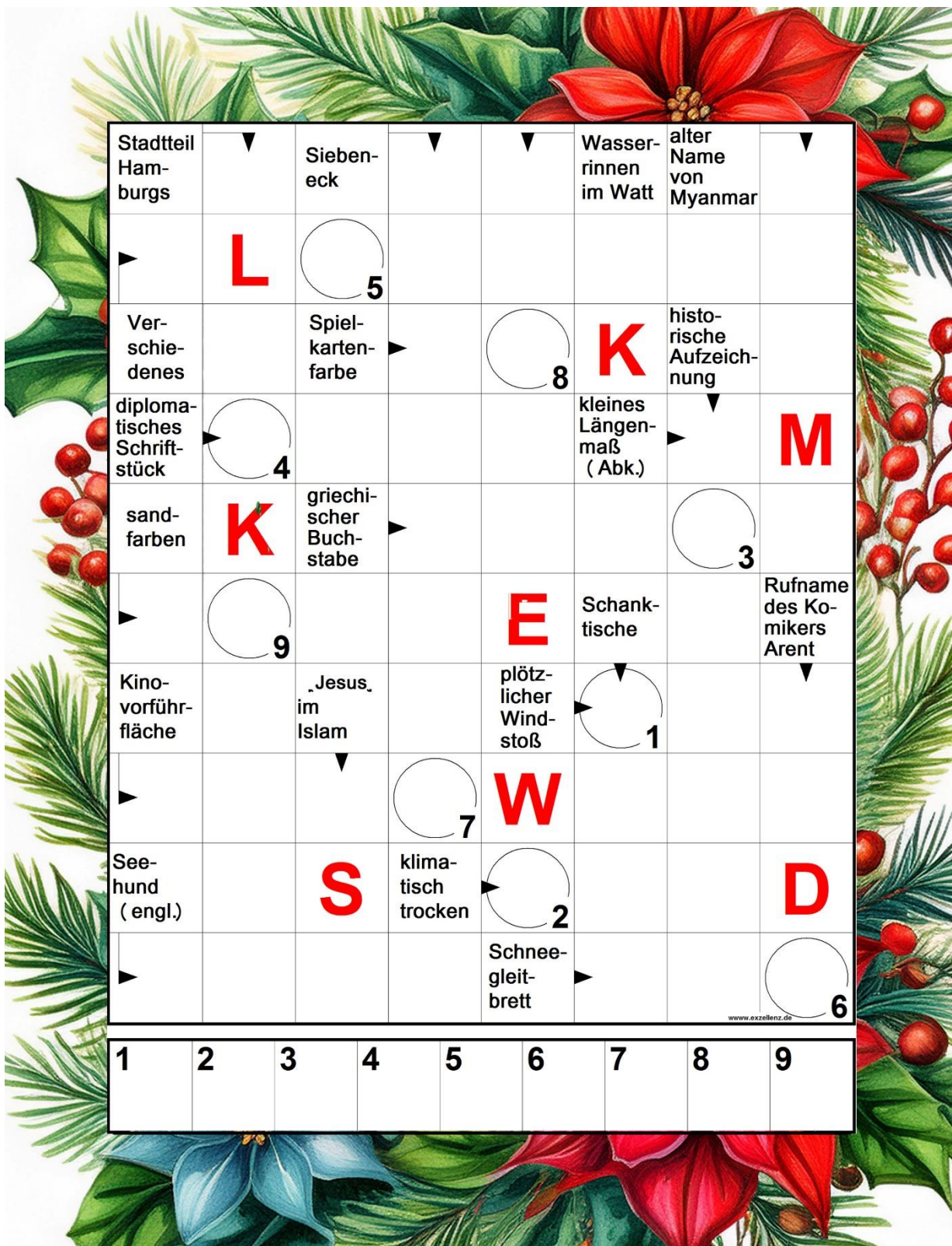
versteckt.

Wer findet Sie?

P	L	Ä	T	Z	C	H	E	N	K	V	F	A
L	R	D	M	Y	R	R	H	E	R	X	T	D
V	R	G	Y	H	A	O	N	E	A	Q	A	V
M	V	H	D	L	U	X	I	Y	M	T	V	E
T	E	W	U	T	N	A	K	U	P	A	H	N
I	S	X	I	A	F	F	O	E	U	G	J	T
H	N	L	H	N	A	B	L	P	S	Z	H	S
H	R	W	A	N	C	B	A	Z	E	Y	I	K
N	G	H	D	E	B	B	U	O	W	E	R	R
L	A	M	E	T	T	A	S	F	I	N	T	A
K	R	I	P	P	E	U	G	R	N	G	E	N
Z	I	Q	D	R	S	T	A	L	L	E	N	Z
L	I	C	H	T	E	R	W	V	T	L	R	K



Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben



Hinweis zur Lösung: Strecke



Auflösung aus dem Monat November 2025

Auflösung Bilderrätsel



Auflösung KW-Rätsel

			P		P				
W	A	L	D	L	A	U	F		
O	L	E		A	S	E	R		
	I	O		G		R	A		
	G		O	E	L	E			
A	H	A	B		N	E	I		
	I		A	A			N		
B	E	S	C	H	E	I	D		
	R	A	H	N		A	R		
	I	N	T	E	R	N	A		

Auflösung Sudoku:

1	2	5	6	3	4
3	6	4	5	2	1
6	4	3	2	1	5
5	1	2	3	4	6
2	5	1	4	6	3
4	3	6	1	5	2

GEDULDIG

Auflösung Fußball



Lösung: **KOPFBALL**

Auflösung Brückenwörter

WURF				K	R	E	I	S		LAUF
TEMPERAMENT		V	O	L	L					MILCH
SPINNEN			N	E	T	Z				BALL
HEIL			M	I	T	T	E	L		AMERIKA
SODA		W	A	S	S	E	R			HAHN
NORD	W	E	S	T						VIRGINIA
HAMMER			F	E	S	T				GEHALT
KREUZ		W	O	R	T					LAUT

Lösung: **KLEISTER**



Lachen ist gesund ...

Fragt der eine Eskimo den anderen: „Wo steht eigentlich dein Iglo?“ „Oh Nein, ich hab vergessen, das Bügeleisen auszustellen!“

Schaffner in der Deutschen Bahn zu einer betuchten Dame: „Gnädige Frau, das ist aber ein Kinderticket mit dem Sie fahren!“
Dame: „Das sehen Sie mal, wie verspätet Sie mal wieder sind und wie lange ich schon mit Ihnen unterwegs bin!“



Impressum

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: M. Krug, F. Verholen
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal
Straße: Casselbreite 5
Postleitzahl / Ort: 34292 Ahnatal
Telefon: 05609 8036 0
E-Mail: info@ahnatal-gesundbrunnen.org

Spendenkonto Förderverein:

Kasseler Sparkasse, IBAN: DE82 5205 0353 0100 0301 03, Stichwort: Ahnatal
Evangelische Bank, IBAN: DE03 5206 0410 0000 0016 00